

Drei Kassen beim Pokalspiel

Fußball: TSV TBB rechnet mit vielen Zuschauern

Der TSV Tauberbischofsheim rechnet nach eigenen Angaben beim heutigen BFV-Pokalschlager gegen den Drittligisten SV Waldhof Mannheim mit einer großen Zuschauerkulisse im Tauberstadion. Aus diesem Grund gibt es gleich drei Einlasskassen, die ab 15.30 Uhr geöffnet sind. Spielbeginn ist um 17 Uhr.

„Kasse 1“ ist der übliche Eingang am Sportheim, der über den Stadionweg erreicht wird. Dieser Eingang ist ausschließlich für „Fans“ und Gäste der Heimmannschaft. „Kasse 2“ und „Kasse 3“ sind an der Grünwald-Sporthalle vorbei über den „roten Platz“ erreichbar. Auch hier wird unterschieden zwischen Heim- (rechte Kasse) und Gästefans (linke Kasse). Auf dem „roten Platz“ hinter der Halle darf nicht geparkt werden.

Gute Bilanz

Tennis: Erwachsenen-Teams des TSV Markelsheim

In der Tennis-Abteilung des TSV Markelsheim hatten sich den Erwachsenen besonders die Herrenmannschaft viel vorgenommen. Das Team zeigte eine gute Leistung und scheiterte nur knapp an der Meisterschaft. Mit dem zweiten Platz konnte der Aufstieg aber dennoch klargemacht werden.

Bei den Herren 30, die im vergangenen Jahr erstmals gestartet waren und sich damals gleich die Meisterschaft inklusive Aufstieg sicherten, ging es vorrangig darum, nun die Klasse zu halten. Dies gelang problemlos.

Beim Damenteam lag der Fokus neben dem Klassenerhalt auf dem Teambuilding. Viele U18 Juniorinnen sollten an die Mannschaft herangeführt werden. Auch dies klappte hervorragend. TSV

Wieder knapp an der Sensation vorbei: Kickers verlieren im Elfmeterschießen

Fußball: Regionalligist Würzburger Kickers zeigt gegen den Bundesligisten TSG Hoffenheim wieder einen äußerst couragierten Auftritt – und wird erneut nicht belohnt.

Von Michael Fürst

FC Würzburger Kickers – TSG Hoffenheim 5:7 n.E. (1:1, 2:2)

Würzburg: Hipper, Hannemann, Japaar, Wieselsberger, Zaiser, Montcheu (120.+1 Wessig), Küc (82. Fesser), Meisel, Farahbak, Junge-Abiol (76. Uhl), Kraus (111. Baca).

Hoffenheim: Philipp, Kaderabek, Drexler (104. Justvan), Prömel (60. Geiger), Grilitsch (76. Berisha), Stach, Bülter, Prass (60. Moerstedt), Akpoguma, Kramaric, Bruun Larsen (76. Micheler).

Tore: 1:0 (11.) Küc, 1:1 (18., Eigentor) Farahnak, 2:1 (100.) Hannemann, 2:2 (107.) Bülter. – **Elfmeterschießen:** 2:3 Kramaric, 3:3 Hannemann, 3:4 Berisha, 4:4 Wessig, 4:5 Bülter, Meisel scheidet an Philipp, 4:6 Stach, 5:6 Zaiser, 5:7 Justvan. – **Schiedsrichter:** Martin Petersen (Stuttgart). – **Zuschauer:** 9511.

Die Würzburger Kickers sind am Freitagabend wieder einmal nur hauchzart an einer DFB-Pokal-Sensation vorbeigeschrammt. Der Regionalligist unterlag im Erstrundenmatch vor knapp 10000 Zuschauern erst im Elfmeterschießen – und hatte zuvor sogar zweimal geführt. Wie vor fünf Jahren. Schon 2019 waren die Kickers an Hoffenheim in der ersten Runde im Elfmeterschießen gescheitert.

Im wegen des enormen Zuschauerandrangs elenden Stau zum Stadion blieb den Fahrern Zeit für Nostalgie: Ach, was waren das für Zeiten, als es „am Dalle“ alle zwei Wochen so voll war wie am Freitagabend, als der HSV, Fortuna Düsseldorf oder der VfB Stuttgart hier spielten. Oder Wehmut statt Nostalgie: Was hätten auf die Kickers für Fußballfeste gewartet, wäre im Juni der Aufstieg in die 3. Liga gelungen: 1860 München, Dynamo Dresden, Arminia Bielefeld, Hansa Rostock mit Trainer Bernd Hollerbach... Letztmals war es „am Dalle“ vor fünf Jahren so voll – damals auch im DFB-Pokal-Erstrundenspiel gegen Hoffenheim, das man erst im Elfmeter-



Gleich „klappert's“: Enes Küc besorgt nach Torwartpatzer von Luca Philipp hier die frühe Führung im DFB-Pokalspiel gegen Hoffenheim. Am Ende verloren die Würzburger Kickers allerdings im Elfmeterschießen gegen den Bundesligisten. BILD: FRANK SCHEURING

schießen verlor. Würzburgs Trainer von damals, Michael Schiele, war am Freitagabend auch im Stadion.

Das Spiel gegen Hoffenheim war dann aber auch ein Fußballfest: Die Kickers stellten sich erst einmal nicht nur hinten rein, sondern liefen den Bundesligisten mutig an. Zudem klopften sie den Ball nicht nur nach vorne, sondern versuchten auch, sauber von hinten herauszuspielen. Und die Würzburger gingen sogar in Führung, nachdem TSG-Keeper Luca Philipp den Ball bei einem Rückpass von Kevin Akpoguma nicht stoppen konnte, rollte das Spielgerät Richtung Gäste-Tor. Enes Küc setzte nach und drückte das Tor ins Eckige (11.) Doch die

Freude des FWK währte nur sieben Minuten, denn Neuzugang Ebrahim Farahnak fälschte den Ball nach einem Schuss von Alexander Prass so unglücklich ab, dass er unhaltbar für Kickers-Keeper Johann Hipper im Kasten einschlug.

Danach „Hoffe“ zwar feldüberlegen, aber kaum gefährlich. Der Stimungsboykott der Hoffenheim-Fans aufgrund der für die unverständlichen Personalentscheidungen während der Vorbereitung (es wurde fast der gesamte Vorstand entlassen, unter anderem auch Sportchef Alexander Rosen) trug während der ersten 45 Minuten auch nicht dazu bei, dass die TSG ihre um drei Klassen höhere Spielstärke auf

den Rasen brachte. Im Gegenteil: Die Kickers jubelten in der 45. Minute über das vermeintliche 2:1 von Moritz Hannemann, doch Schiri Martin Petersen verweigerte dem Treffer wegen Handspiels von Farahnak die Anerkennung. „Hoffe“ war im zweiten Abschnitt zwar mehr am Ball, doch vorne total ungefährlich. Die besseren Chancen hatten die wacker kämpfenden Kickers. In der 57. Minute bugsierte Junge-Abiol den Ball mit nach einer Grätsche aus knapp einem Meter über das Tor. Was ein Ding! Und Japaars Volleyschuss flog genau in die Arme von Philipp. Der FWK hatten sich die Verlängerung mit einem leidenschaftlichen Auftritt sehr verdient.

Und dann sogar das: Würzburg war in der ersten Hälfte der Verlängerung bissiger, feldüberlegen – und erfolgreich: Moritz Hannemann lief am „Sechzehner“ quer und schob cool zum 2:1 für die Kickers ein. Im Stadion roch es um 20.15 Uhr nicht nur nach Bratwurst, sondern auch nach einer Pokal-Sensation.

Aber nur wenige Minuten, denn dann glich Hoffenheim durch ein „Gestochere-Tor“ von Bülter zum 2:2. Die TSG besann sich nun ihrer Favoritenrolle und spielte Powerplay. Würzburg verteidigte mit allem was es hatte, warf sich in jeden Schuss – und rettete sich ins Elfmeterschießen. Dort war das Glück dem FWK wieder einmal nicht hold.

Doppel-Aufstieg der „Blue Devils“

Darts: Erste Mannschaft des Clubs aus Tauberbischofsheim spielt künftig in der Oberliga. Neues Vereinsheim ab September

Nachdem die zweite Mannschaft der Blue Devils bereits in der regulären Saison den Aufstieg und gleichzeitig die Meisterschaft feiern konnte, zog nun auch die erste Mannschaft über die Relegation nach.

Die erste Mannschaft lag in der Bezirksliga mit 13 Siegen, zwei Unentschieden und drei Niederlagen am Ende auf dem zweiten Platz. Das bedeutete, dass sie erneut die Relegation erreicht hatte.

Trotz der Rolle als „Underdog“ reiste die Mannschaft motiviert und selbstbewusst nach Bietigheim-Bissingen zum Relegationsspiel gegen die Jägers Knights aus Nürtingen. Im ersten Block gelang eine überraschende 4:0-Führung, die auch nach dem zweiten Block (5:1) Bestand

hatte. Kevin Koch, Kapitän der ersten Mannschaft, erinnerte seine Spieler in der Pause vor dem dritten Block: „Jungs, es fehlen nur noch zwei Punkte für die Oberliga. Wir haben es momentan noch nicht geschafft. Wir müssen jetzt konzentriert weiterspielen.“

Im dritten Block sicherte Oliver Ried den sechsten Punkt, bevor der Kapitän selbst ans Oché trat und mit dem zweiten Dart die Doppel-16 traf. Der Jubel war riesig, da die mitgereisten Spieler der zweiten und dritten Mannschaft die Jungs lautstark anfeuert.

Mit diesem entscheidenden Sieg erreichten die Blue Devils den Aufstieg in die Oberliga und krönten damit eine herausragende Saison mit

einem Doppelaufstieg. In die neue Saison geht es nun mit 4 Mannschaften.

Die zweite Mannschaft hatte zuvor schon in der Kreisliga mit 14 Siegen, einem Unentschieden und nur einer Niederlage eine ganz starke Vorstellung abgeliefert. Am Ende krönte sie ihre herausragende Saison mit dem Meistertitel bei einem Vorsprung von drei Punkten.

Auf die Frage nach den Zielen für die neue Saison sagt Kevin Koch: „Sportlich läuft es momentan erstklassig für unseren Verein. Wir haben Tauberbischofsheim auf die Darts-Landkarte gesetzt. Obwohl es uns erst seit fünf Jahren gibt und wir gerade erst unsere dritte Saison beendet haben (Anmerkung: wegen

Corona gab es keinen Spielbetrieb), konnten wir bereits drei Aufstiege feiern, trotz der zwei verlorenen Relegationsspiele im Vorjahr.“

Der Verein steht vor einer großen Herausforderung: „Wir bauen ein neues Vereinsheim und sind deswegen aktuell mehr mit umbauen als mit trainieren beschäftigt. Die Zeit ist für uns schwer, aber wir sind optimistisch, dass das neue Vereinsheim in Tauberbischofsheim Anfang oder Mitte September eröffnet wird.“

i Mehr Infos zu den „Blue Devils“ aus Tauberbischofsheim gibt es auf deren Webseite www.dclubdevils.de oder auf deren Social-Media-Kanälen



Ungeschlagen Meister

Mit zwei Mannschaften starteten die U15-Junioren der Tennisabteilung des TSV Markelsheim in die Sommersaison – und beide Teams wurden ungeschlagen Meister. Die zweite Mannschaft (Bild) sicherte sich den Titel in der Kreisstaffel 3. Unser Bild zeigt von links: Emil Dod, Matthis Landwehr, Adrian Bach, Iliya Keith, Robert Schmidt. Es fehlen: Bruno Dell, Jonas Salch. BILD: TSV



Souveräner Titelträger

Die U15-Tennis-Juniorinnen des TSV Markelsheim hatte in der Sommersaison sechs Spiele zu bestreiten und sie gewonnen alle. Damit holten sie sich ungeschlagen den Meistertitel. Von links: Lea Baarß, Finja Halbritter, Raphaela Krämer, Anette Effinger. Auf dem Bild fehlen: Dana Schmidt, Smila Kluss, Sophia Dell, Anna, Rachel Krämer, Lea Schieser. BILD: TSV



Sie sind mit den Blue Devils Tauberbischofsheim in die Oberliga aufgestiegen: Kevin Koch, Markus Rincker, Tobias Weihs, Felix Hey, Oliver Ried, Tobias Häfner und Mirco Krapp. Auf dem Bild fehlt Leon Müller. BILDER: BLUE DEVILS TBB



Ihnen gelang mit der zweiten Mannschaft der Aufstieg in die Bezirksoberliga: Gerd Koch, Jan Van Haaren, Christopher Karle, Pascal Häfner, Daniel Andree und René Heintz. Auf dem Bild fehlen Sandra Hensel und Fabian Mayer.